

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 37 (1963)
Heft: 4

Artikel: Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-849876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern

1. DIE KONFESSIONEN UND LANDESKIRCHEN
2. DIE EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDEN
3. DIE RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN

1. Die Konfessionen und Landeskirchen

Die Aufarbeitung der Schweizerischen Volkszählung vom 1. Dezember 1960 ist soweit gediehen, daß nunmehr durch unser Amt die Ermittlung der Wohnbevölkerung in den Kirchgemeinden der Stadt Bern nach Konfession, Heimat und Geschlecht vorgenommen werden konnte. Die Ergebnisse sind in diesem Aufsatz, z. T. zeitlich vergleichend, dargestellt. Zunächst scheint uns allerdings ein Gesamtüberblick über die Entwicklung und den heutigen Stand der konfessionellen Verhältnisse am Platze.

Bevölkerung Berns ¹⁾ nach der Konfession seit 1850

Volks- zählungen	Prote- stanten	Römisch- Katho- liken	Christ- Katho- liken	Israe- liten	Andere und ohne Kon- fession	Wohn- ²⁾ bevölke- rung total	Prote- stanten	Römisch- Katho- liken	Christ- Katho- liken	Israe- liten	Andere und ohne Kon- fession
Absolute Zahlen						Prozentanteile					
Schweizer											
1930	92 271	9 285	1140	417	1751	104 864	87,9	8,9	1,1	0,4	1,7
1941	107 889	14 766	1111	450	1577	125 793	85,7	11,7	0,9	0,4	1,3
1950	116 781	19 047	1036	465	2038	139 367	83,8	13,7	0,7	0,3	1,5
1960	122 875	23 090	939	494	1393	148 791	82,6	15,6	0,6	0,3	0,9
Ausländer											
1930	3 329	2 755	100	437	298	6 919	48,2	39,8	1,4	6,3	4,3
1941	2 036	1 878	48	364	212	4 538	44,9	41,3	1,1	8,0	4,7
1950	2 042	4 248	53	327	462	7 132	28,6	59,6	0,7	4,6	6,5
1960	2 728	10 900	38	192	523	14 381	19,0	75,8	0,3	1,3	3,6
Zusammen ²⁾											
1850	25 875	1 477		206	—	27 558	93,9	5,4		0,7	—
1860	27 040	1 496		189	291	29 016	93,1	5,2		0,7	1,0
1870	32 691	2 657		303	350	36 001	90,8	7,4		0,8	1,0
1880	39 948	3 456		387	296	44 087	90,6	7,8		0,9	0,7
1888	42 146	3 178		346	339	46 009	91,6	6,9		0,8	0,7
1900	57 144	6 087		655	341	64 227	89,0	9,5		1,0	0,5
1910	73 281	9 365		1052	1953	85 651	85,6	10,9		1,2	2,3
1920	89 656	12 225		1039	1706	104 626	85,7	11,7		1,0	1,6
1930	95 600	12 040	1240	854	2049	111 783	85,5	10,8	1,1	0,8	1,8
1941	109 925	16 644	1159	814	1789	130 331	84,3	12,8	0,9	0,6	1,4
1950	118 823	23 295	1089	792	2500	146 499	81,1	15,9	0,8	0,5	1,7
1960	125 603	33 990	977	686	1916	163 172	77,0	20,8	0,6	0,4	1,2

¹⁾ Vor 1920 ohne Bümpliz.

²⁾ 1870 und 1880 ortsanwesende Bevölkerung.

Wie sich aus der vorstehenden Tabelle ergibt, ist Bern 1960 mit 125 603 oder 77,0% Protestanten noch immer eine protestantische Stadt, auch wenn sich die protestantische Mehrheit, seit 1920 ununterbrochen, verringert hat. Unter den Schweizern ist sie weniger gesunken, dagegen hat sich die protestantische Minderheit beim zudem gewichtiger gewordenen Ausländerbestand stark verkleinert.

Zu den Protestanten sind außer den Angehörigen der evangelisch-reformierten Landeskirche, der ausländischen protestantischen Kirchen und der staatsfreien Volkskirchen, auch die Anhänger evangelischer Sondergemeinschaften gezählt (im Volksmund «Sekten» genannt), wie z. B. Adventisten, Christliche Wissenschaft, Evangelisch-Taufgesinnte, Heilsarmee, Jehovas Zeugen, Methodisten, Mormonen, Neuapostolische Kirche usw., für die keine gesonderten Bestandeszahlen erhoben wurden.

Die Volkszählung 1960 ermittelte in Bern 33 990 Römisch-Katholiken, d. s. 20,8% der Wohnbevölkerung. Sie stellen die andere große der drei öffentlich-rechtlich anerkannten Konfessionsgruppen dar.

Der steigende Anteil der Römisch-Katholiken (Vervierfachung innerhalb von hundert Jahren) hängt insbesondere mit der Vermehrung des Bundespersonals zusammen, das sich auch aus den römisch-katholischen Landesteilen rekrutiert, und mit der — besonders in den Fünfzigerjahren — gestiegenen Zahl der Fremdarbeiter, vor allem aus dem katholischen Italien, Süd- und Westdeutschland und Oesterreich. Der Zustrom aus Spanien setzte erst nach der letzten Volkszählung in starkem Maße ein.

Neben den vorgenannten beiden Konfessionen sind die übrigen und die Konfessionslosen in Bern seit jeher sehr schwach vertreten.

So zählte man 1960 in der Bundesstadt 977 Christ-Katholiken, was 0,6% der Einwohnerschaft darstellt. Der Rückgang seit 1930 setzte sich demnach weiter fort. Ihre erstmals bei der Volkszählung 1920 von den Römisch-Katholiken getrennte Erhebung hatte keine durchwegs befriedigenden Ergebnisse gezeitigt, weshalb die Veröffentlichung unterblieb.

Die Bernische Staatsverfassung erkennt die Christ-katholische Kirche als dritte Landeskirche an. Sie ist in vier Kirchgemeinden gegliedert, von denen die Christ-katholische Kirchgemeinde Bern achtzehn Amtsbezirke und dabei auch die Bundesstadt als Ganzes sowie deren alte und neue Agglomerationsgemeinden umfaßt (Vgl. das kantonale Dekret vom 10. Mai 1949).

Der Bestand an Israeliten beschränkte sich bei der neuesten Volkszählung auf 686 oder 0,4% Einwohner. Nach dem absoluten und relativen

Höchststand von 1910 folgte eine ständige, durch den Ausfall bei den Ausländern bedingte Verringerung.

Eine andere oder keine Konfession hatten 1960 — auch dies zeigt die vorstehende Tabelle — nur 1916 oder 1,2% Einwohner. Das stellt einen absoluten und relativen Rückgang gegenüber der vorhergehenden Zählung dar, bei der diese Gruppe mit 2500 Köpfen den größten Bestand aufwies, während sie 1910 ihre bisher höchste Quote (2,3%) erreichte.

Bei der jüngsten Volkszählung waren hier 269 Ostkirchlich-Orthodoxe (wovon 110 Schweizer und 159 Ausländer), 86 Mohammedaner (67, 19), ferner 17 mit einer andern nichtchristlichen Religion (11, 6), weitere 200 mit einer andern Religion (Weltanschauung, Religionsphilosophie: 126, 74) und vor allem 909 Konfessionslose (579, 330) zusammengefaßt, wozu noch 435 Personen ohne Konfessionsangabe (226, 209) kamen.

2. Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden

Für die Einwohner der Bundesstadt, welche der reformierten Landeskirche angehören, bestehen gegenwärtig zwölf Kirchgemeinden, die in der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern zusammengefaßt sind. An sie fand die Kirchgemeinde Bümpliz erst durch einen 1949 vom Regierungsrat genehmigten Vertrag Anschluß.

Die Matthäus-Kirchgemeinde und damit die Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern erstreckt sich auch auf die Gemeinde Bremgarten. Das gleiche gilt für die Französische Kirchgemeinde, da diese alle der Gesamtkirchgemeinde angehörenden Mitglieder der reformierten Landeskirche mit französischer Muttersprache umfaßt. Bremgarten ist aber in den folgenden Angaben — wo nicht ein besonderer Hinweis gemacht wurde — außer Betracht gelassen.

Erwähnt sei, daß die übrigen vier alten Agglomerationsgemeinden Berns (Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen) und von den sechs neuen Frauenkappelen, Münchenbuchsee und Stettlen selbständige reformierte Kirchgemeinden bilden. Dagegen gehört Kehrsatz zur Kirchgemeinde Belp, Moosseedorf zur Kirchgemeinde Münchenbuchsee und Urtenen zur Kirchgemeinde Jegenstorf.

Die Ausdehnung der einzelnen reformierten Kirchgemeinden auf Berner Stadtgebiet ist Seite 11 ff. umschrieben und aus dem nachfolgenden Stadtplan ersichtlich. Ihre Einwohnerzahlen sind auch zeitlich vergleichbar, weil die neuen Kirchgemeinden durch bloße Unterteilung bestehender und nicht durch Grenzverschiebungen gebildet wurden. So entstand die Petrus-Kirchgemeinde 1946 aus dem südöstlichen Teil der Nydegg-Kirchgemeinde, die Markus-Kirchgemeinde 1949 aus dem nördlichen Teil der Johannes-Kirch-

gemeinde, die Matthäus-Kirchgemeinde 1959 aus dem nordöstlichen Teil der Paulus-Kirchgemeinde (samt Bremgarten) und die Kirchgemeinde Bethlehem 1962 aus dem nordöstlichen Teil der Kirchgemeinde Bümpliz.

**Wohnbevölkerung und Protestanten
in den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Bern, 1930–1960**

Kirchgemeinden	Wohnbevölkerung				Davon Protestanten			
	1. Dez. 1930	1. Dez. 1941	1. Dez. 1950	1. Dez. 1960	1. Dez. 1930	1. Dez. 1941	1. Dez. 1950	1. Dez. 1960
1. Heiliggeist	17 080	21 158	22 065	21 726	13 795	16 723	16 602	15 444
2. Frieden ..	15 070	16 265	19 031	20 980	13 228	14 167	15 728	16 477
3. Paulus ..	19 532	23 722	24 002	20 444	16 480	19 766	19 319	15 513
4. Matthäus.				5 539				4 362
5. Münster .	13 058	12 582	11 264	9 508	10 801	10 324	8 635	6 584
6. Nydegg ..	16 000	18 749	11 415	12 049	14 226	16 501	9 813	9 690
7. Petrus ...			12 436	14 200			9 977	11 148
8. Johannes.	23 155	29 034	20 389	19 315	19 840	24 331	16 550	14 761
9. Markus ..			10 405	15 019			8 622	11 749
10. Bümpliz .	7 888	8 821	15 492	17 894	7 230	8 113	13 577	14 641
11. Bethlehem				6 498				5 234
Stadt Bern...	111 783	130 331	146 499	163 172	95 600	109 925	118 823	125 603

Ein Blick auf die Entwicklung seit 1930 zeigt, daß auch heute auf dem ehemaligen Gebiet der Johannes-Kirchgemeinde weitaus am meisten Einwohner und Protestanten leben. Nach der Abtrennung der Markus-Kirchgemeinde von ihr, rückte bei der Volkszählung 1950 die Paulus-Kirchgemeinde an die Spitze. Infolge der Loslösung der Matthäus-Kirchgemeinde von dieser steht nunmehr 1960 die Heiliggeist-Kirchgemeinde mit ihrer Einwohnerzahl im ersten Rang, obwohl sie in der letzten Zählperiode leicht abnahm; den größten Bestand an Protestanten weist aber die Friedens-Kirchgemeinde auf.

Die geringste Zahl Einwohner und Protestanten verzeichnet im Stadtgebiet die Matthäus-Kirchgemeinde. Bei Mitberücksichtigung der zu ihr gehörenden Gemeinde Bremgarten (1960: 1929 Einwohner, wovon 1610 Protestanten, darunter 1561 ohne französische Muttersprache, 295 Römisch-Katholiken, keine Christ-Katholiken, 2 Israeliten und 22 Andere einschließlich der Konfessionslosen), übertraf sie allerdings 1960 die jüngste Kirchgemeinde, Bethlehem, deren weitere Überbauung im Gange ist.

In der Münster-Kirchgemeinde setzte sich der Bevölkerungsverlust unter dem Einfluß der Citybildung verstärkt fort, was sich auch auf den Protestantenbestand deutlich auswirkte.

Auf die Französische Kirchgemeinde (ganzes Stadtgebiet) entfielen 1930: 3850, 1941: 4427, 1950: 6352 und 1960: 5856 Protestanten mit französischer Muttersprache, deren Bestand demnach in der letzten Volkszählungsperiode abnahm.

In den drei nachstehenden Tabellen sind konsequenterweise neben den Protestanten insgesamt auch jene ohne französische Muttersprache ausgewiesen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Volkszählung nach dem Bekenntnis und nicht nach der Mitgliedschaft bei einer Religionsgemeinschaft, z. B. bei der Evangelisch-reformierten Landeskirche fragt.

Der Anteil der Protestanten war 1960 durchwegs geringer wie vor drei Jahrzehnten, als er sich in den damaligen Kirchgemeinden wie folgt stellte: Heiliggeist 80,8%, Friedens 87,8%, Paulus 84,4%, Münster 82,7%, Nydegg 88,9%, Johannes 85,7%, Bümpliz (das übrigens 1850 nur Protestanten mit Ausnahme 1 Katholiken aufwies) 91,7%. Die relativ stärkste Einbuße gegenüber damals erlitt die Quote der Protestanten in der Münster- und die verhältnismäßig geringste in der Paulus-Kirchgemeinde.

Bezüglich weiterer Einzelheiten der Konfessionsverhältnisse in den reformierten Kirchgemeinden, insbesondere unter Berücksichtigung von Geschlecht und Heimat, sei auf die unmittelbar folgenden Tabellen verwiesen.

Die Erfassung der Wohnbevölkerung nach der Konfession geschieht alle Dezzennien gelegentlich der Volkszählung. Eine entsprechende Fortschreibung findet in Bern nicht statt. Bei der konfessionellen Aufgliederung der fortgeschriebenen Gesamteinwohnerzahl nach den bei der letzten Volkszählung festgestellten Prozentsätzen zur Ermittlung aktueller Annäherungswerte, ist der seit 1960 noch stark vermehrte Fremdarbeiterzustrom, hauptsächlich aus römisch-katholischen Ländern, eine beachtliche Fehlerquelle.

Wohnbevölkerung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden¹⁾ in der Stadt Bern nach Konfession und Heimat am 1. Dezember 1960

Kirchgemeinden	Absolute Zahlen						Wohnbevölkerung total
	Protestanten insgesamt	dav. ohne französ. Mutterspr.	Römisch-Katholiken	Christ-Katholiken	Israeliten	Andere und ohne Konfession	
				Schweizer			
1. Heiliggeist.....	15 013	13 954	3 550	167	130	262	19 122
2. Frieden	16 187	15 513	2 972	97	44	189	19 489
3. Paulus	15 171	14 332	3 016	164	53	137	18 541
4. Matthäus ²⁾	4 289	4 131	714	28	—	30	5 061
5. Münster	6 318	5 952	1 263	76	37	141	7 835
6. Nydegg	9 443	8 986	1 395	86	45	98	11 067
7. Petrus	10 859	10 234	1 864	78	55	118	12 974
8. Johannes.....	14 400	13 724	2 688	105	79	167	17 439
9. Markus	11 607	11 147	2 542	56	41	93	14 339
10. Bümpliz	14 450	14 107	2 276	53	9	110	16 898
11. Bethlehem	5 138	5 002	810	29	1	48	6 026
Stadt Bern zusammen	122 875	117 082	23 090	939	494	1393	148 791
				Ausländer			
1. Heiliggeist.....	431	421	2 060	8	37	68	2 604
2. Frieden	290	280	1 106	6	46	43	1 491
3. Paulus	342	338	1 494	7	19	41	1 903
4. Matthäus ²⁾	73	73	391	—	2	12	478
5. Münster	266	259	1 346	1	8	52	1 673
6. Nydegg	247	238	706	1	7	21	982
7. Petrus	289	280	746	4	20	167	1 226
8. Johannes.....	361	352	1 439	7	20	49	1 876
9. Markus	142	140	512	—	7	19	680
10. Bümpliz	191	189	766	3	14	22	996
11. Bethlehem	96	95	334	1	12	29	472
Stadt Bern zusammen	2 728	2 665	10 900	38	192	523	14 381
				Zusammen			
1. Heiliggeist.....	15 444	14 375	5 610	175	167	330	21 726
2. Frieden	16 477	15 793	4 078	103	90	232	20 980
3. Paulus	15 513	14 670	4 510	171	72	178	20 444
4. Matthäus ²⁾	4 362	4 204	1 105	28	2	42	5 539
5. Münster	6 584	6 211	2 609	77	45	193	9 508
6. Nydegg	9 690	9 224	2 101	87	52	119	12 049
7. Petrus	11 148	10 514	2 610	82	75	285	14 200
8. Johannes.....	14 761	14 076	4 127	112	99	216	19 315
9. Markus	11 749	11 287	3 054	56	48	112	15 019
10. Bümpliz	14 641	14 296	3 042	56	23	132	17 894
11. Bethlehem	5 234	5 097	1 144	30	13	77	6 498
Stadt Bern zusammen	125 603	119 747	33 990	977	686	1916	163 172

¹⁾ 12. Französische Kirchgemeinde (ganzes Stadtgebiet): 5856 Protestanten mit französischer Muttersprache. ²⁾ Ohne Bremgarten.

**Wohnbevölkerung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der
Stadt Bern nach Konfession und Heimat am 1. Dezember 1960**

Kirchgemeinden	Prozentzahlen						Wohn- bevölke- rung total
	Protestanten insge- samt	dav. ohne französ. Mutterspr.	Römisch- Katho- liken	Christ- Katho- liken	Israe- liten	Andere und ohne Kon- fession	
				Schweizer			
1. Heiliggeist.....	78,5	73,0	18,5	0,9	0,7	1,4	100,0
2. Frieden	83,1	79,6	15,2	0,5	0,2	1,0	100,0
3. Paulus	81,8	77,3	16,3	0,9	0,3	0,7	100,0
4. Matthäus ¹⁾	84,7	81,6	14,1	0,6	—	0,6	100,0
5. Münster	80,6	76,0	16,1	1,0	0,5	1,8	100,0
6. Nydeggen	85,3	81,2	12,6	0,8	0,4	0,9	100,0
7. Petrus	83,7	78,9	14,4	0,6	0,4	0,9	100,0
8. Johannes.....	82,5	78,7	15,4	0,6	0,5	1,0	100,0
9. Markus	81,0	77,7	17,7	0,4	0,3	0,6	100,0
10. Bümpliz	85,5	83,5	13,4	0,3	0,1	0,7	100,0
11. Bethlehem	85,3	83,0	13,4	0,5	0,0	0,8	100,0
Stadt Bern zusammen	82,6	78,7	15,6	0,6	0,3	0,9	100,0
				Ausländer			
1. Heiliggeist.....	16,6	16,2	79,1	0,3	1,4	2,6	100,0
2. Frieden	19,5	18,8	74,1	0,4	3,1	2,9	100,0
3. Paulus	17,9	17,8	78,5	0,4	1,0	2,2	100,0
4. Matthäus ¹⁾	15,3	15,3	81,8	—	0,4	2,5	100,0
5. Münster	15,9	15,5	80,4	0,1	0,5	3,1	100,0
6. Nydeggen	25,2	24,2	71,9	0,1	0,7	2,1	100,0
7. Petrus	23,6	22,8	60,9	0,3	1,6	13,6	100,0
8. Johannes.....	19,2	18,8	76,7	0,4	1,1	2,6	100,0
9. Markus	20,9	20,6	75,3	—	1,0	2,8	100,0
10. Bümpliz	19,2	19,0	76,9	0,3	1,4	2,2	100,0
11. Bethlehem	20,4	20,1	70,8	0,2	2,5	6,1	100,0
Stadt Bern zusammen	19,0	18,5	75,8	0,3	1,3	3,6	100,0
				Zusammen			
1. Heiliggeist.....	71,1	66,2	25,8	0,8	0,8	1,5	100,0
2. Frieden	78,6	75,3	19,4	0,5	0,4	1,1	100,0
3. Paulus	75,8	71,8	22,1	0,8	0,4	0,9	100,0
4. Matthäus ¹⁾	78,8	75,9	19,9	0,5	0,0	0,8	100,0
5. Münster	69,3	65,3	27,4	0,8	0,5	2,0	100,0
6. Nydeggen	80,5	76,6	17,4	0,7	0,4	1,0	100,0
7. Petrus	78,5	74,0	18,4	0,6	0,5	2,0	100,0
8. Johannes.....	76,4	72,9	21,4	0,6	0,5	1,1	100,0
9. Markus	78,3	75,2	20,3	0,4	0,3	0,7	100,0
10. Bümpliz	81,9	79,9	17,0	0,3	0,1	0,7	100,0
11. Bethlehem	80,5	78,4	17,6	0,5	0,2	1,2	100,0
Stadt Bern zusammen	77,0	73,4	20,8	0,6	0,4	1,2	100,0

¹⁾ Ohne Bremgarten.

Wohnbevölkerung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden¹⁾ in der Stadt Bern nach Konfession, Geschlecht und Heimat am 1. Dezember 1960

Kirchgemeinden	Protestanten ingesamt		dav. ohne französische Muttersprache		Römisch- Katholiken		Christ- Katholiken		Israeliten		Andere und ohne Konfession	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Schweizer												
1. Heiliggeist ...	6 534	8 479	6 079	7 875	1 488	2 062	59	108	59	71	144	118
2. Frieden	7 447	8 740	7 147	8 366	1 354	1 618	39	58	20	24	113	76
3. Paulus.....	6 600	8 571	6 255	8 077	1 303	1 713	77	87	26	27	86	51
4. Matthäus ²⁾ ..	2 038	2 251	1 980	2 151	310	404	12	16	—	—	19	11
5. Münster	2 765	3 553	2 616	3 336	579	684	35	41	13	24	79	62
6. Nydegg	4 237	5 206	4 071	4 915	600	795	35	51	25	20	47	51
7. Petrus	4 721	6 138	4 490	5 744	777	1 087	29	49	27	28	63	55
8. Johannes	6 492	7 908	6 218	7 506	1 152	1 536	39	66	38	41	94	73
9. Markus	5 566	6 041	5 367	5 780	1 191	1 351	22	34	19	22	57	36
10. Bümpliz	7 128	7 322	6 993	7 114	1 021	1 255	25	28	3	6	66	44
11. Bethlehem ...	2 627	2 511	2 561	2 441	363	447	15	14	—	1	27	21
Stadt Bern zus. .	56 155	66 720	53 777	63 305	10 138	12 952	387	552	230	264	795	598
Ausländer												
1. Heiliggeist ...	208	223	205	216	1 146	914	4	4	24	13	48	20
2. Frieden	133	157	129	151	575	531	5	1	25	21	26	17
3. Paulus.....	165	177	165	173	856	638	1	6	15	4	28	13
4. Matthäus ²⁾ ..	29	44	29	44	167	224	—	—	1	1	6	6
5. Münster	113	153	111	148	771	575	—	1	5	3	37	15
6. Nydegg	94	153	90	148	401	305	—	1	3	4	15	6
7. Petrus	100	189	97	183	347	399	2	2	11	9	84	83
8. Johannes	183	178	179	173	892	547	3	4	9	11	34	15
9. Markus	72	70	71	69	350	162	—	—	4	3	13	6
10. Bümpliz	111	80	110	79	539	227	2	1	8	6	17	5
11. Bethlehem ...	53	43	52	43	228	106	—	1	7	5	16	13
Stadt Bern zus. .	1 261	1 467	1 238	1 427	6 272	4 628	17	21	112	80	324	199
Zusammen												
1. Heiliggeist ...	6 742	8 702	6 284	8 091	2 634	2 976	63	112	83	84	192	138
2. Frieden	7 580	8 897	7 276	8 517	1 929	2 149	44	59	45	45	139	93
3. Petrus	6 765	8 748	6 420	8 250	2 159	2 351	78	93	41	31	114	64
4. Matthäus ²⁾ ..	2 067	2 295	2 009	2 195	477	628	12	16	1	1	25	17
5. Münster	2 878	3 706	2 727	3 484	1 350	1 259	35	42	18	27	116	77
6. Nydegg	4 331	5 359	4 161	5 063	1 001	1 100	35	52	28	24	62	57
7. Petrus	4 821	6 327	4 587	5 927	1 124	1 486	31	51	38	37	147	138
8. Johannes	6 675	8 086	6 397	7 679	2 044	2 083	42	70	47	52	128	88
9. Markus	5 638	6 111	5 438	5 849	1 541	1 513	22	34	23	25	70	42
10. Bümpliz	7 239	7 402	7 103	7 193	1 560	1 482	27	29	11	12	83	49
11. Bethlehem ...	2 680	2 554	2 613	2 484	591	553	15	15	7	6	43	34
Stadt Bern zus. .	57 416	68 187	55 015	64 732	16 410	17 580	404	573	342	344	1119	797

¹⁾ 12. Französische Kirchgemeinde (ganzes Stadtgebiet): 2401 männliche und 3455 weibliche Protestanten mit französischer Muttersprache.

²⁾ Ohne Bremgarten.

**Umschreibung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden
auf Berner Stadtgebiet**

gemäß den kantonalen Dekreten vom 26. Februar 1942, 9. April 1946,
17. November 1948, 10. September 1959 und 3. September 1962.

Heiliggeist-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Rote Quartier, das Marzili-, Sandrain-, Weißenbühl- und Sulgenbachquartier und den östlich der Mitte Zieglerstraße gelegenen Teil des Mattenhofquartiers (Villette).

Friedens-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern den westlichen Teil des Mattenhofquartiers, das Weißenstein-, Fischermätteli- und Holligenquartier. Ihre Grenzlinien werden folgendermaßen gezogen: Von der Eymatt durch die Wohlenstraße und der Bahnlinie Freiburg–Bern folgend bis zum Bahnübergang an der Bühlstraße, dann der Mitte der Ziegler- und Schwarzenburgstraße nach bis zur Gemeindegrenze zwischen Bern und Köniz, derselben entlang bis zur Kirchgemeindegrenze gegen Bümpliz und der letzteren sowie der Kirchgemeinde Bethlehem folgend wieder bis zur Eymatt.

Paulus-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Länggaßquartier (Stadtbach, Muesmatt, Brückfeld) sowie den größten Teil des östlichen Bremgartenwaldes und wird begrenzt: im Süden durch die Bundesbahnlinie von der Aare bis zur Kreuzung mit der Wohlenstraße, im Westen durch die Wohlenstrasse bis zum Wohlensee, im Norden durch den Wohlensee und die Aare und im Osten durch die Studerstraße mit beidseitiger geradliniger Verlängerung bis zur Aare.

Matthäus-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Gebiet nördlich der Studerstraße mit beidseitiger geradliniger Verlängerung bis zur Aare, die ganze Engehalbinsel, und die Siedlung stadtwärts der Aare bei der Neu-
brücke.

Münster-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Gelbe, Grüne und Weiße Quartier (mit Ausnahme des Staldens) sowie vom Kirchenfeldquartier

dasjenige Gebiet, dessen Grenzlinie folgende ist: Vom rechten Aareufer am Fuße der Besetzung Englische Anlagen Nr. 5 längs der westlichen Marche dieser Besetzung durch die Mitte der Jungfraustraße quer über den Thunplatz nach der nordöstlichen Ecke des Dählhölzliwaldes und dessen östlichem Saum folgend bis an die Aare, die im Süden, Westen und Norden die Grenze bildet.

Nydegg-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das innerhalb nachstehender Grenzen beschriebene Gebiet:

Im Norden: Von der Papiermühlestraße der Gemeindegrenze Bern-Bolligen folgend dem Schermenwalde entlang.

Im Osten: Ebenfalls der Gemeindegrenze Bern-Bolligen folgend bis zur Zollgasse.

Im Süden: Von der Jungfraustraße über die Marche zwischen den Liegenschaften Alpenstraße 23 und 25, durch die Habsburgstraße und das Teilstück Seminarstraße bis Einmündung der Brunnadernstraße, an der Brunnadernstraße der hintern Marche der geraden Hausnummern folgend bis Ensingerstraße 11, der hintern Marche der Liegenschaften Ensingerstraße 11 — 3 und Muristraße 36 folgend, quer über die Muristraße, südöstlich der Liegenschaft Muristraße 21, Längsachse des Egelsees, durch die Wyßblochsenke, südlich am Schöngrün vorbei bis Melchenbühlweg Höhe Eingang der Waisenhäuser, durch das Teilstück Melchenbühlweg und der südlichen Marche der Waisenhaus-Liegenschaft entlang bis zum Rand des Schoßhaldenholzes, dem Weg am Waldrand folgend bis zur Zollgasse.

Im Westen: Jungfraustraße, Englische Anlagen Nr. 5, von hier in gerader Linie zur Aare, von da dem Aareufer entlang nach Schwellenmätteli, Kirchenfeldbrücke, Fricktreppe, Badgasse, Bubenbergrain, Junkerngaßhalde, Nydeggtreppe, Nydeggasse, Schutzmühle, von hier in gerader Richtung über die Aare den Reckweg entlang nach Altenbergsteg, Altenbergtreppe, Rabbenentalstraße, Sonnenbergrain, Sonnenbergstraße, Schänzlistraße und Papiermühlestraße bis zur Worblaufenstraße.

Petrus-Kirchgemeinde

Die Petrus-Kirchgemeinde Bern umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern ein Gebiet mit folgenden Grenzlinien:

Im Norden: Von der Jungfraustraße über die Marche zwischen den Liegenschaften Alpenstraße 23 und 25, durch die Habsburgstraße und das Teilstück Seminarstraße bis Einmündung der Brunnadernstraße, an der Brunnadern-

straße der hintern Marche der geraden Hausnummern (nordöstliche Marche) folgend bis Ensingerstraße 11, der hintern (nordwestlichen Marche) der Liegenschaften Ensingerstraße 11—3 und Muristraße 36 folgend, quer über die Muristraße südöstlich der Liegenschaft Muristraße 21, Längsachse des Egelsees, durch die Wyßblochsenke, südlich am Schöngrün vorbei bis Melchenbühlweg Höhe Eingang der Waisenhäuser, durch das Teilstück Melchenbühlweg und der südlichen Marche der Waisenhaus-Liegenschaft entlang bis zum Rande des Schoßhaldenholzes, dem Weg am Waldrand folgend bis zur Zollgasse.

Im Osten: Der Gemeindegrenze Bern-Bolligen folgend bis Bahnlinie Bern-Thun im innern Melchenbühl, von hier weg der Gemeindegrenze Bern-Muri folgend über Worbstraße, Egghölzli-Elfenau zur Aare.

Im Süden: Dem Aarelauf folgend bis zum Dählhölzliwald.

Im Westen: Ostrand des Dählhölzliwaldes, durch den Dählenweg, Thunplatz und die Jungfraustraße bis auf die Höhe des Hauses Nr. 36.

Wo eine Straße als Grenzlinie genannt ist, so ist, wenn aus dem Texte nichts anderes hervorgeht, damit immer die Fahrbahnmitte gemeint.

Johannes-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Lorraine-, Breitenrain-, Spitalackerquartier sowie den westlichen Teil des Wylerquartiers. Die Grenze des Bezirks folgt dem nördlichen Aarelauf aufwärts bis zum Altenbergsteg, Mitte Rabbentaltreppe, dem östlichen Teil der Rabbentalstraße bis zur Einmündung des Sonnenberggrains, dann diesem und der Sonnenbergstraße bis in die Schänzlistraße, dem östlichen Teil der letzteren, der Papiermühlestraße bis Guisanplatz, der südwestlichen Marche der Rodtmattstraße entlang bis Abzweigung Militärstraße, der südlichen und südwestlichen Marche der Militärstraße folgend bis Breitenrainplatz, in nördlicher Richtung der westlichen Marche der Stauffacherstraße entlang bis Abzweigung Scheibenstraße, in nord-nordwestlicher Richtung der westlichen Marche der Scheibenstraße entlang bis zur Überführung der Eisenbahnlinsen, den Eisenbahnlinsen entlang bis zur Polygonbrücke, von da in nord-nordwestlicher Richtung südwestlich neben dem ersten Häuserblock der Polygonstraße und nordöstlich neben dem letzten Haus der Jurastraße vorbei zu einem Punkt zirka 200 m oberhalb des Stauwehrs an der Aare.

Markus-Kirchgemeinde

Die Markus-Kirchgemeinde umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern ein Gebiet mit folgenden Grenzen:

Im Norden: Von einem Punkt zirka 200 m oberhalb des Stauwehrs dem Aareufer entlang flußabwärts bis zur Gemeindegrenze, derselben entlang bis zur Worblaufenstraße.

Im Osten: Worblaufenstraße (Fahrbahnmitte) von der Gemeindegrenze bis zur Papiermühlestraße, Papiermühlestraße (Fahrbahnmitte) bis Guisanplatz.

Im Süden und Westen: Rodtmattstraße (beidseitig) bis Abzweigung Militärstraße, Militärstraße (beidseitig) bis Breitenrainplatz, Stauffacherstraße (beidseitig) bis Abzweigung Scheibenstraße, Scheibenstraße (beidseitig) bis zur Überführung über die Eisenbahnlinien, Eisenbahnlinien bis Polygonbrücke, von da in nordnordwestlicher Richtung, südwestlich neben dem ersten Häuserblock der Polygonstraße und nordöstlich neben dem letzten Haus der Jurastraße vorbei zum genannten Punkt an der Aare.

Kirchgemeinde Bümpliz

Diese erstreckt sich auf das Gebiet der mit der Einwohnergemeinde Bern vereinigten frühern Einwohnergemeinde Bümpliz, ohne den zur Kirchgemeinde Bethlehem gehörenden Teil.

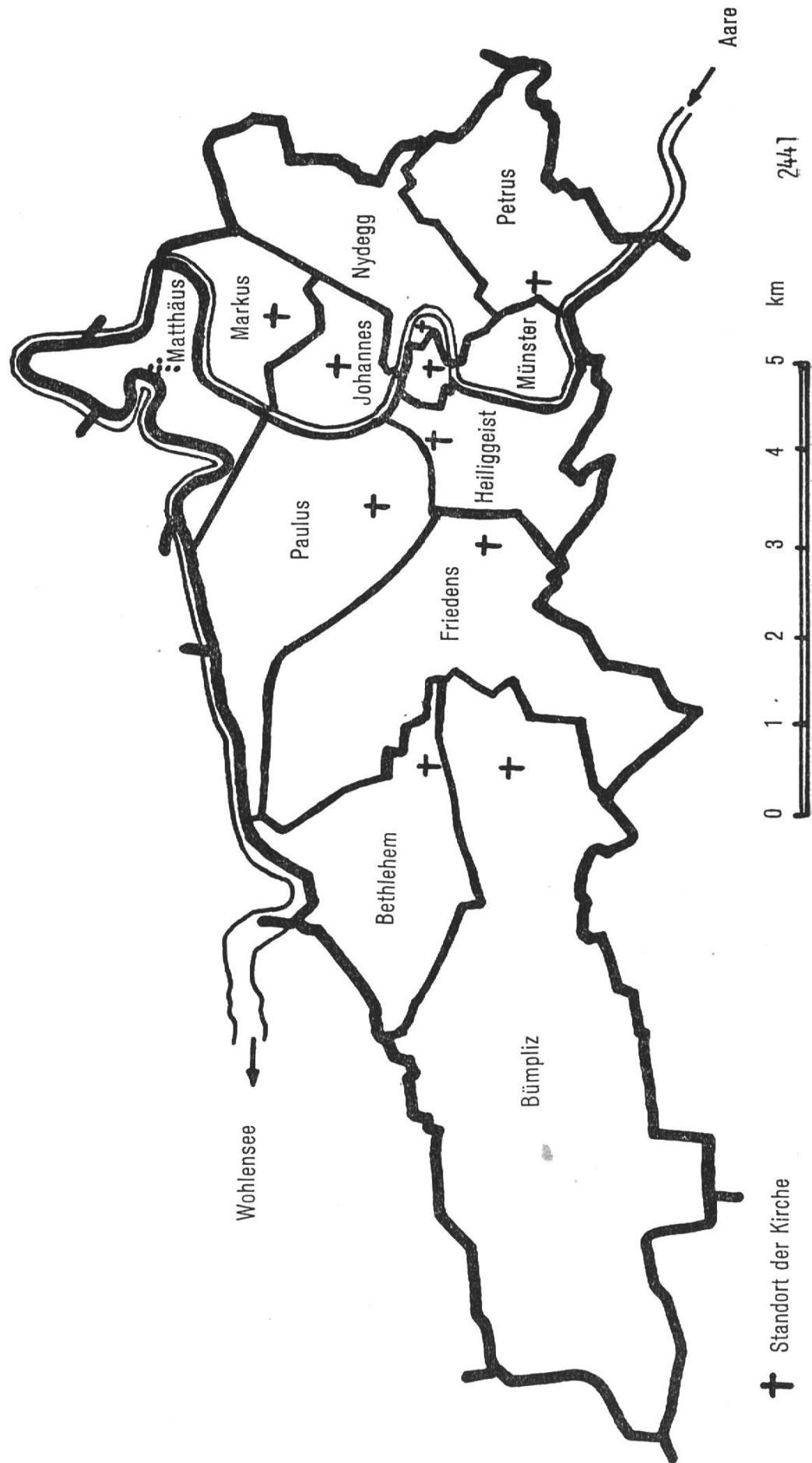
Kirchgemeinde Bethlehem

Diese umfaßt das Gebiet gelegen zwischen der Bahnlinie Bern–Neuenburg bis zum östlichen Waldrand Unterholz, diesem in nördlicher Richtung und dem Gäbelbach in westlicher Richtung folgend bis südlich des Grenzsteines Nr. 10 an der Gemeindegrenze Frauenkappelen, den Grenzen der politischen Gemeinden Frauenkappelen und Wohlen und anschließend den Grenzen der Paulus- und Friedenskirchgemeinden Bern folgend bis zurück zur Bahnlinie Bern–Neuenburg.

Französische Kirchgemeinde

Diese erstreckt sich auf das Gebiet der (aus den vorgenannten Kirchgemeinden bestehenden) evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern und umfaßt alle Einwohner französischer Zunge, welche zur evangelisch-reformierten Landeskirche gehören.

Plan der Stadt Bern mit den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden



3. Die römisch-katholischen Kirchgemeinden

Die Römisch-katholische Landeskirche ist für ihre Mitglieder in der Stadt Bern in vier Kirchgemeinden aufgegliedert, deren jede sich noch über angrenzende Gemeinden und teilweise auch ganze Amtsbezirke erstreckt.

Von den fünf alten Agglomerationsgemeinden Berns gehören Bolligen, Bremgarten und Zollikofen der Marien-, Wabern (Köniz) der Dreifaltigkeits-, das übrige Köniz der Antonius- und Muri der Bruder Klaus-Kirchgemeinde Bern an. Unter den sechs neuen Agglomerationsgemeinden der Bundesstadt zählen Frauenkappelen zur Antonius-, Kehrsatz zur Dreifaltigkeits- und die übrigen (Moosseedorf, Münchenbuchsee, Stettlen, Urtenen) zur Marien-Kirchgemeinde Bern.

Die nachfolgenden tabellarischen Ausweise, die textliche Umschreibung und Plandarstellung der römisch-katholischen Kirchgemeinden betreffen nur das Berner Stadtgebiet. Der zeitliche Vergleich ihrer konfessionellen Verhältnisse ist nicht möglich, weil die Bruder Klaus-Kirchgemeinde 1954 nicht nur durch Abtrennung des östlichen Teils der Dreifaltigkeits-, sondern auch des südöstlichen Teils der Marien-Kirchgemeinde gebildet wurde; zudem fiel gemäß kantonalem Dekret vom 14. Mai 1959 der nördliche Teil der Dreifaltigkeits- an die Marien-Kirchgemeinde und ein Streifen im Osten der Antonius- an die Dreifaltigkeits-Kirchgemeinde.

Mit Abstand die größte Zahl Einwohner und Römisch-Katholiken weist die Dreifaltigkeits-Kirchgemeinde auf, in welcher letztere auch ihren stärksten Anteil an der Wohnbevölkerung erreichen; das gleiche ergibt sich bei getrennter Betrachtung der Schweizer und Ausländer. Die wenigsten Einwohner und Römisch-Katholiken entfallen auf die Bruder Klaus-Kirchgemeinde; die Rolle der Römisch-Katholiken ist aber in der Antonius-Kirchgemeinde (allerdings nicht bei den Ausländern) bescheidener. Weitere Aufschlüsse vermitteln die nachstehenden Tabellen.

**Wohnbevölkerung der römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt
Bern nach Konfession und Heimat am 1. Dezember 1960**

Kirchgemeinden	Prote- stanten	Römisch- Katho- liken	Christ- Katho- liken	Israe- liten	Andere und ohne Kon- fession	Wohn- bevölke- rung total	Prote- stanten	Römisch- Katho- liken	Christ- Katho- liken	Israe- liten	Andere u. ohne Kon- fession
	Absolute Zahlen					Prozentzahlen					
	Schweizer										
1. Dreifaltigkeit	51 054	10 357	499	250	712	62 872	81,2	16,5	0,8	0,4	1,1
2. Marien	34 556	6 549	228	134	328	41 795	82,7	15,7	0,5	0,3	0,8
3. Bruder Klaus	15 589	2 717	125	100	174	18 705	83,4	14,5	0,7	0,5	0,9
4. Antonius ...	21 676	3 467	87	10	179	25 419	85,3	13,7	0,3	0,0	0,7
Stadt Bern zus.	122 875	23 090	939	494	1393	148 791	82,6	15,6	0,6	0,3	0,9
	Ausländer										
1. Dreifaltigkeit	1 302	5 950	21	109	192	7 574	17,2	78,6	0,3	1,4	2,5
2. Marien	678	2 676	7	32	85	3 478	19,5	77,0	0,2	0,9	2,4
3. Bruder Klaus	434	1 036	5	25	195	1 695	25,6	61,1	0,3	1,5	11,5
4. Antonius ...	314	1 238	5	26	51	1 634	19,2	75,8	0,3	1,6	3,1
Stadt Bern zus.	2 728	10 900	38	192	523	14 381	19,0	75,8	0,3	1,3	3,6
	Zusammen										
1. Dreifaltigkeit	52 356	16 307	520	359	904	70 446	74,4	23,1	0,7	0,5	1,3
2. Marien	35 234	9 225	235	166	413	45 273	77,8	20,4	0,5	0,4	0,9
3. Bruder Klaus	16 023	3 753	130	125	369	20 400	78,6	18,4	0,6	0,6	1,8
4. Antonius ...	21 990	4 705	92	36	230	27 053	81,3	17,4	0,3	0,1	0,9
Stadt Bern zus.	125 603	33 990	977	686	1916	163 172	77,0	20,8	0,6	0,4	1,2

**Wohnbevölkerung der römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt
Bern nach Konfession, Geschlecht und Heimat am 1. Dezember 1960**

Kirchgemeinden	Protestanten		Römisch- Katholiken		Christ- Katholiken		Israeliten		Andere und ohne Konfession	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Schweizer									
1. Dreifaltigkeit	22 534	28 520	4 512	5 845	205	294	115	135	409	303
2. Marien	15 988	18 568	2 920	3 629	90	138	66	68	188	140
3. Bruder Klaus	6 820	8 769	1 137	1 580	50	75	46	54	92	82
4. Antonius ...	10 813	10 863	1 569	1 898	42	45	3	7	106	73
Stadt Bern zus.	56 155	66 720	10 138	12 952	387	552	230	264	795	598
	Ausländer									
1. Dreifaltigkeit	614	688	3 340	2 610	9	12	68	41	134	58
2. Marien	315	363	1 617	1 059	3	4	16	16	56	29
3. Bruder Klaus	153	281	465	571	2	3	13	12	101	94
4. Antonius ...	179	135	850	388	3	2	15	11	33	18
Stadt Bern zus.	1 261	1 467	6 272	4 628	17	21	112	80	324	199
	Zusammen									
1. Dreifaltigkeit	23 148	29 208	7 852	8 455	214	306	183	176	543	361
2. Marien	16 303	18 931	4 537	4 688	93	142	82	84	244	169
3. Bruder Klaus	6 973	9 050	1 602	2 151	52	78	59	66	193	176
4. Antonius ...	10 992	10 998	2 419	2 286	45	47	18	18	139	91
Stadt Bern zus.	57 416	68 187	16 410	17 580	404	573	342	344	1119	797

Umgrenzung der römisch-katholischen Kirchgemeinden auf Berner Stadtgebiet

laut kantonalem Dekret vom 14. Mai 1959 (Abänderung des Dekrets vom 8. März 1939 betreffend die Errichtung römisch-katholischer Kirchgemeinden).

Dreifaltigkeitskirchgemeinde

Diese umfaßt die Stadt Bern, links der Aare, ohne die der Marien- und der Antoniuskirchgemeinde zugeteilten Gebiete, und vom rechten Aareufer das untere Kirchenfeld, umfassend das Gebiet von der Schönaubrücke längs des nordwestlichen Randes des Dählhölzliwaldes bis zum Jubiläumsplatz, von da der Fahrbahnmitte der Luisenstraße folgend bis zu den Englischen Anlagen und zur Aare hinunter.

Marienkirchgemeinde

Diese umfaßt die Stadt Bern, rechts der Aare, nach Süden begrenzt von der Nydeggbücke, hinweg durch den Alten Aargauerstalden und die Ostermundigenstraße bis zur Gemeindegrenze Bolligen; links der Aare das Gebiet der Engehalbinsel, nördlich der Linie Stauwehrrain, Studerstraße, Seftausteg.

Antoniuskirchgemeinde

Diese umfaßt von der Stadt Bern das Gebiet der ehemaligen Einwohnergemeinde Bümpliz mit Holligen, nach Osten begrenzt durch Steigerhubelstraße bis Einmündung Krippenstraße, Treppe zur Freiburgstraße, um die Liegenschaft 121 herum zur Schloßstraße und von dieser westlich der Liegenschaft 117 hindurch direkt zur Station Fischermätteli, weiter dem Waldrand folgend bis zur Holligenstraße und zur Gemeindegrenze Köniz.

Bruderklausenkirchgemeinde

Diese umfaßt die Stadt Bern rechts der Aare, ohne die der Dreifaltigkeits- und der Marienkirchgemeinde zugeteilten Gebiete.

Plan der Stadt Bern mit den römisch-katholischen Kirchgemeinden

